

Übersicht

1. Einleitung
2. Situation Haushalt
3. Änderungsanträge zur Finanzierung
4. Wiederbesetzungssperre Wirtschaftsförderung,
Gewerbegebiete
5. Umlage Jugendamt / Jugendarbeit
6. Regionale, Schulgassenareal, Verlagerung Bauhof und
Feuerwehr, Schwimmbad
7. Krankenhaus
8. Feuerwehr
9. Bahnüberführung
10. Zustrom Asylbegehrende
11. Votum
12. Zusammenstellung der Anträge

Stellungnahme der BfE-Fraktion zum Haushalt 2015

1. Einleitung

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

einleitend zur Stellungnahme der BfE Fraktion zum Haushaltsentwurf 2015 möchte ich einige Bemerkungen zu den Rahmenbedingungen anführen.

Laut Auskunft des statistischen Bundesamtes kommen 3 Mio. Erwerbstätige ohne staatliche Zuschüsse nicht mehr über die Runden.

Das propagierte drei Säulen Modell, bestehend aus Rentenversicherung, betriebliche und private Altersvorsorge kommt gerade bei dieser Bevölkerungsgruppe, die viele kurze Arbeitsverhältnisse in Verbindung mit Minijobs vorweisen, bei denen kaum etwas in die Rentenkassen einbezahlt wird, nur minimal zum Tragen. Altersarmut ist zu befürchten.

Weiterhin stellen sinkende Schülerzahlen, Rückgang der Einwohnerzahlen und die demographische Entwicklung Herausforderungen dar, auf die wir reagieren müssen.

Steigende Umlagesätze, Änderungen der Gemeindefinanzierung sowie weitere soziale Belastungen zwingen uns regelmäßig über weitere Abgabenerhöhungen nachzudenken, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen bzw. das letzte bisschen Eigenständigkeit oder Eigenverwaltung zu ermöglichen.

Eine realistische Planung, die nachhaltig das Haushaltssicherungskonzept umsetzt, ist durch diese schwer kalkulierbaren Ereignisse unmöglich.

Das Fazit aus dem Vorbericht zum Haushalt lautet daher zu Recht: Die chronische Unterfinanzierung der Kommunen im Rhein Sieg Kreis ist unabänderlich. Jede Kommune ist auf sich selbst gestellt und aufgefordert, ihre finanziellen Probleme selbst zu lösen.

2. Situation Haushalt

Meine Damen und Herren, die Verwaltung hat uns in regelmäßigen Abständen eingehend über die Haushaltsentwicklung informiert.

Der zurückliegende Doppelhaushalt 2013/14 reichte in seinem beschlossenen Einsparpotential nicht aus, um die Vorgaben des HSK umzusetzen. Die BfE- Fraktion hat daher im Vorfeld nach eingehender Beratung u.a. der vorzeitigen Anhebung der Hebesätze zugestimmt.

Wir sind nach Durchsicht des Haushaltsentwurfs dennoch der Meinung, dass **einerseits mehrere Ausgabenansätze unnötig sind**, bzw. nachträglich überprüft werden sollten. **Andererseits** möchten wir gerne die mit Mehrheit beschlossenen Projekte umgesetzt wissen, bzw. mit mehr Finanzmitteln ausstatten. Hierbei haben wir zwischen der **Notwendigkeit der angeführten Ausgaben, der Haushaltsknappheit, den steigenden Belastungen der Bevölkerung und unseren politischen Schwerpunkten abgewogen.**

Die BfE-Fraktion hatte daher im Rahmen der letzten Sitzung des Hauptausschusses schon einige Anträge eingebracht, die ich letztlich nach Ihren berechtigten Einwänden und den Ausführungen der Verwaltung auf den heutigen Tag verschoben habe. **Da der Rat die Anträge in der heutigen Sitzung sicherlich nicht bescheiden kann, beantragen wir, diese Haushaltsansätze bis zur Beratung in den Fachausschüssen zu sperren.** Um den Haushalt zu entlasten sowie Teile dieser Einsparungen zur Gegenfinanzierung wichtiger Projekte einzusetzen, beantragt die BfE Fraktion folgende Streichungen bzw. Kürzungen:

3. Änderungsanträge zur Finanzierung

- 1.) Produkt Gebäudemanagement: Streichung des Ansatzes von 20.000 Euro für die Videoüberwachung öffentlicher Plätze und Einrichtungen für das Haushaltsjahr 2016.
- 2.) Produkt Feuerwehr: Streichung des Ansatzes von 40.000 Euro für die Ersatzanschaffung des zweiten Kommandowagen für das Haushaltsjahr 2015.
- 3.) Reduzierung bzw. Überprüfung im Fachausschuss bezüglich der Anschaffung eines Friedhofsbaggers (Unterschied in den Investitionskosten von 65000 Euro bis zu 115000 Euro)
- 4.) Produkt Friedhof: Streichung bzw. Überprüfung des Ansatzes von 15.000 Euro zur Beschaffung eines Wildkrautbrenners für das HJ 2015.
- 5.) Halbierung des vorgesehen Ansatzes der jährlich ausgewiesenen Wasserkosten für das Fontänenfeld vor dem Theater am Park von 5000€ auf 2500€.
- 6.) Sollte der prognostizierte Eigenanteil der Gemeinde Eitorf zum Leader Verfahren von jährlich 7500€ vom Kreis übernommen werden, beantragen wir die Zuführung der Beträge in den Bereich des unterfinanzierten Produktes Marketing.

4. Wiederbesetzungssperre Wirtschaftsförderung, Gewerbegebiete, Tourismus

Die Auflage der Kommunalaufsicht auf eine einjährige Stellenwiederbesetzungssperre bei den freiwilligen Bereichen könnte sich gerade in dem Bereich der Wirtschaftsförderung als Bumerang erweisen. Unsere Bemühungen, die Einnahmeseite und Attraktivität durch bessere Vermarktung und Wirtschaftsförderung zu verbessern, werden hier auf ein Minimum begrenzt. Wir sehen hier einen Handlungsschwerpunkt, der nicht den Begrenzungen zum Opfer fallen darf. Daher unser Antrag zur Umschichtung der eventuell freiwerdenden Beträge aus dem Leader Projekt.

Der neugewählte Rat hat den Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus ins Leben gerufen, um in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung einen für alle **transparenten Weg** mit einer klaren Zielsetzung einzuschlagen.

Hierzu gehören auch klare Aussagen zum Status und zur Entwicklung der Gewerbeflächen. Die BfE Fraktion ist weiterhin für eine Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen im Süden des Gemeindegebietes, um den Gewerbetreibenden in Eitorf und denen, die sich ansiedeln möchten, klare Entwicklungsmöglichkeiten, verbunden mit unterstützenden Leistungen der Wirtschaftsförderung zu gewähren.

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns allerdings auch weiterhin gegen eine Nutzung von Altebach 2 aus. Dieses war schon im Hinblick auf **Infrastruktur und Einzugsmöglichkeiten** eine Totgeburt.

In den letzten Jahren wurde Eitorf touristisch weiter erschlossen und positiv angenommen. Ein wichtiger Anlaufpunkt für Wanderer und Radfahrer ist der S-Bahnanschluss im Ortsteil Merten.

Nachdem der Bahnhofplatz umgebaut wurde, fehlt hier noch eine entsprechende Beleuchtung, die die Menschen in den Ort führt. Die BfE

Fraktion beantragt daher die Installation der entsprechenden Beleuchtungskörper zwischen Bahnhof und Ort. Die Kosten sollen aus den Mitteln, die durch das Integrierte Handlungskonzept freigesetzt werden, gedeckt werden.

5. Umlage Jugendamt / Jugendarbeit

Die weitere Erhöhung der Jugendamtsumlage ist eine Folge der eingangs angeführten Fehlentwicklungen der Gesellschaft. Die Höhe der Umlage kann eigentlich von keiner Fraktion in Frage gestellt werden.

Wir haben darüber zu diskutieren, wie wir hier in Eitorf mit unseren Mitteln den negativen Entwicklungen entgentreten können.

Wir sind der Meinung, dass wir den eingeschlagenen Kurs, mit dem Ziel einer familienfreundlichen Gemeinde, mit zahlreichen schulischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie betreuerischen Angeboten im Jugend- und Familienbereich weiter fördern müssen. So können wir auch den schwächeren Mitgliedern der Gesellschaft Anbindung und Angebote auf verschiedenen Ebenen ermöglichen.

Eine mit Mehrheit beschlossene kreative Ausdrucksmöglichkeit für Jugendliche ist die geplante Graffitiwand auf dem Siegauenplatz. Ohne nun auf die Beschlussfolge und Diskussionen einzugehen, stelle ich fest, dass die Verwaltungsspitze es geschafft hat, durch unendlich langes Herausögern von Ausschussbeschlüssen, die mögliche Förderung im Rahmen der Regionale zu torpedieren. Hier hat die Verwaltung die Ausführung **eines klaren Arbeitsauftrags der Gremien** durch Aussitzen und stoischer Ausreden verweigert. Das Schreiben des Bürgermeisters mit der Antwort der Bezirksregierung liegt Ihnen mit der Niederschrift des Hauptausschusses vor.

Es ist schon traurig, wenn die Politik gezwungen ist, die Beantwortung des Fragenkataloges durch die Ausschüsse zu leiten, um eine objektive Stellungnahme der Verwaltung zu gewährleisten. Dennoch hat es sich der Bürgermeister nicht nehmen lassen, in diesem Schreiben seine private

FDP-Meinung, mit dem Ziel der Ablehnung der Förderfähigkeit, entgegen der Mehrheit von Politik und Bevölkerung an die Bezirksregierung zu richten.

Wenn sie mich jetzt fragen, woher ich das Votum der Bevölkerung nehme, erinnere ich mich an die Aussage des Bürgermeisters im Rahmen der Kommunalwahl. Hier sagte er sinngemäß: „Wer die Graffitiwand nicht will, der wählt die FDP, die anderen wählen den Rest“. **Die Antwort der Bürger war mehr als eindeutig.** Selbst diese Mehrheit wurde bewusst ignoriert. Eine solche Verwaltungsführung, welche die Beschlüsse der politischen Gremien unterläuft, schadet unserer Gemeinde.

Da laut Bezirksregierung eine Finanzierung aus Mitteln der Regionale 2010 nicht mehr gegeben ist, eine Förderschädlichkeit für die übrigen Projekte nicht ausdrücklich festgestellt wird, **beantragt die BfE Fraktion dennoch den Bau der Graffitimauer wie geplant durchzuführen. Die Kosten sollten sich gem. Schreiben von BM Storch an die Bezirksregierung vom 05. Dez. 2013 (sh. Sitzung ABV 21. Jan. 2014; Anlage 3) einschließlich Fundamente brutto auf 10.000 Euro belaufen. Bezüglich der Kosten sollte die Verwaltung mit dem Förderverein in Kontakt treten. Dieser hatte wiederholt seine finanzielle Unterstützung angeboten. Die Deckung der Investitionskosten soll aus den von der BfE beantragten Einsparungen und Streichungen aus dem Bereiche der Investitionen 2015 vorgenommen werden.**

6.Regionale,Schulgassenareal,Verlagerung Bauhof und Feuerwehr, Schwimmbad

Die Regionale 2010 ist aus Sicht der BfE Fraktion ein Glücksgriff für unsere Gemeinde. Ohne diese Form der Förderung, ich erinnere auch hier an das Konjunkturpaket II, würden die ländlichen Kommunen aufgrund der finanziellen Situation weiter den Bach heruntergehen. Fast nahtlos schließt sich hier das integrierte Handlungskonzept (IHK) an.

Hier liegt auch die Begründung für diesen eher abwartenden Übergangshaushalt. Weitere Möglichkeiten und damit Handlungsspielraum ergeben sich erst durch die Höhe der Förderzusagen.

Trotz der vielen Belastungen haben Politik und Verwaltung dennoch millionenschwere Projekte angestoßen können, die Eitorf insgesamt aufwerten werden.

Die geplanten Veränderungen im Schulgassenareal, nach Verlagerung von Feuerwehr und Bauhof, sind wichtige Schritte, um einerseits die **Einsatzfähigkeit und Funktionalität zu erfüllen**, andererseits bringen sie endlich die erhofften Möglichkeiten im Rahmen der weiteren Ortskernentwicklung mit sich.

Zum Thema Schul- und Freizeitbad hätten wir gerne gesehen, wenn ein kompletter Neubau durchgeführt worden wäre. Das lässt die Haushaltsplanung aber nicht zu. Daher unterstützen wir auch den Weg einer Sanierung mit Einbau einer neuen Technik. Hier zu sparen, halten wir für bedenklich. Ich verweise aber nochmals auf den Beschluss, einen Dritten zur Bauüberwachung einzusetzen. Ich gehe davon aus, dass die Verwaltung den Ausschüssen regelmäßige Berichte über die Kontrollen vorlegt.

7. Krankenhaus

Meine Damen und Herren, der Erhalt des Sankt Franziskus Krankenhauses ist für die gesundheitliche Versorgung, als Arbeitgeber und als Standortfaktor des hiesigen ländlichen Raumes von existenzieller Wichtigkeit. Wir erlebten hier bisher Auseinandersetzungen mit Institutionen, die die Umsetzung ihrer Ziele und Vorgaben von einer anderen Warte aus sehen. Die Gewährung eines Sicherstellungszuschlages, in welcher Höhe auch immer, ist nach jahrelangen Lippenbekenntnissen, denen letztlich auch die Wiedereröffnung der Geburtshilfe zum Opfer gefallen ist, eine Zwischenlösung, die unserem Krankenhaus vorerst das Überleben, in welcher Form auch immer, sichert. Die Verantwortlichen im Land müssen

endlich einsehen, dass der eingeschlagene Kurs zu Lasten der gesundheitlichen Versorgung der ländlichen Bevölkerung geht und damit u.a zur weiteren Schwächung der ländlichen Kommunen insgesamt beiträgt.

Die BfE-Fraktion möchte sich an dieser Stelle ausdrücklich bei den **Mitarbeitern** des Krankenhauses bedanken, die durch Lohneinbußen versucht haben, den Standort Eitorf zu sichern. Bedanken möchten wir uns auch bei all denen, die wöchentlich für den Erhalt der Klinik demonstriert haben und auch bei denen, die aus der hiesigen Politik heraus versucht haben, ihren Einfluss geltend zu machen.

Auf der anderen Seite hab ich auch Verständnis für Bürger, die aufgrund der schwammigen Informationspolitik und Vorgehensweise der Verantwortlichen, mit den daraus entstehenden Ängsten, den Weg in ein umliegendes Krankenhaus gesucht haben. Diese gilt es zurückzugewinnen.

8. Feuerwehr

Herr Bürgermeister, Sie möchten im Bereich der Feuerwehr aufgrund der personellen Probleme eine Anerkennungsprämie in Form eines Bonussystems einführen, welches sich nach den Anwesenheiten richtet.

Da es sich letztlich um eine Leistungsprämie handelt, möchte sich die BfE Fraktion diesem Vorhaben anschließen. Der persönliche Einsatz in diesem Ehrenamt soll so eine weitere, allerdings leistungsabhängige Wertschätzung erfahren.

9. Bahnüberführung

Herr Bürgermeister, Sie haben in Ihrer Einbringungsrede zum Haushalt bezüglich der Ersatzlösung Bahnübergang Brückenstraße von zwei realistischen Varianten gesprochen. Von realistisch und vor allem zukunftssicher kann jedoch noch keine Rede sein. Nachdem Rat und Verwaltung sich jahrelang um eine Lösung herumgedrückt haben,

befürworten die einen ein riesiges Loch im Zentrum, nur damit der Verkehr ein wenig besser fließt, andere aus Kostengründen eine BÜSTRA Anlage, deren Auswirkungen die Eitorfer am Bahnübergang Schoellerstraße bereits jetzt zu spüren bekommen.

Der Vorschlag der BfE einer Bahnumgehung ist in eine konstruktive Ortskernentwicklung eingebettet. Im Gegensatz zur Verwaltung haben die Planer der Bundesbahn unsere Unterlagen sehr wohlwollend entgegengenommen. Sollte es auf eine Bahnüberführung hinauslaufen, werden wir einer Maßnahme, die darauf ausgerichtet ist, in Scheuklappenmanier ohne sinnvolle Zukunftsplanung eine punktuelle Lösung herbeizuführen, ohne das Umfeld mit einzubeziehen, unsere Zustimmung verweigern.

10 Zustrom Asylbegehrende

Meine Damen und Herren, im Vorbericht zum Haushalt wird auf die Belastungen der Gemeindefinanzen durch den Zustrom von Asylbewerbern hingewiesen. Außerdem erinnere ich mich an Diskussionen bezüglich der Reinigung der Unterkünfte, die doch mit einem gewissen Unverständnis versehen waren. Die Versorgung und Unterbringung der Asylbewerber ist die eine Seite, das Verständnis für teilweise traumatisierten Menschen, die haltlos und ohne Perspektive in Deutschland Hilfe suchen, ist eine andere Seite. Hier sollten wir einen Hebel ansetzen. In der Gemeinde Windeck wurden federführend durch die 1. Beigeordnete Andrea Thiel Projekte durchgeführt, die eine bessere Einbindung und Unterkunft der Menschen ermöglichen. Ein Instrument hierzu war auch die Einrichtung eines runden Tisches.

Die BfE beantragt daher, mit der ersten Beigeordneten der Gemeinde Windeck in Kontakt zu treten, um dem JISS anschließend Erfahrungsberichte oder Konzepte sowie die bisherigen eigenen Bemühungen zur Einbindung der Asylbegehrenden vorzulegen.

11. Votum

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

die BfE Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2015, dem Investitionsprogramm und dem Stellenplan zu.

Die von uns nicht zu beeinflussenden finanziellen Belastungen zwingen uns zu einem immer schwieriger werdenden Spagat zwischen Finanzierung, Aufgabenerfüllung und Weiterentwicklung.

Auch wenn wir nicht mit allen Maßnahmen einverstanden sind, dazu Änderungsanträge gestellt haben, wird die BfE auch hier Verantwortung übernehmen und stimmt den genannten Plänen zu.

Bezüglich der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes stehen wir allerdings einigen Positionen sehr kritisch gegenüber.

Auch wenn es sich um Planzahlen handelt, wendet sich die BfE Fraktion aber gegen die Vorgehensweise, zur Erfüllung des Haushaltssicherungskonzeptes, eine weitere Anhebung der Hebesätze gegen Ende des Planungszeitraumes vorzusehen. Gleiches gilt für den Verkauf des Bürgerzentrums und der Aufgabe der Bücherei ohne alternative Planung zur Aufrechterhaltung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Eitorf. Eine Gewinnabführung aus den Werken von 3x400000 Euro als Investitionsspritze für das Schwimmbad erscheint auch bei der Gefahr einer Gebührenanhebung im Bereich der Werke als zustimmungsfähig. Allerdings werden durch das IHK weitere bereits fest eingeplante Mittel frei. Hier ist dann wieder zu diskutieren, ob die Gewinnabführung aus den Werken, die mit Sicherheit zu weiteren Gebührenerhöhungen führen wird und letztlich auch die Klarheit des Haushalts verzerren, sinnvoll ist. Weiterhin verweise ich in diesem Zusammenhang auch auf die in der Sitzung des Betriebsausschusses vom 26.01.2015 behandelten Themen Cross-Border-Leasing und des zusätzlichen Personalbedarfs im Bereich der Werke.

Daher lehnt die BfE Fraktion die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes ab.

Abschließend möchte ich mich im Namen der „Bürger für Eitorf“ bei allen Menschen bedanken, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Allgemeinwohl in unserer Kommune und darüber hinaus beigetragen haben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Sammlung der Anträge aus der Haushaltsrede:

- 1.) Produkt Gebäudemanagement: Streichung des Ansatzes von 20.000 Euro für die Videoüberwachung öffentlicher Plätze und Einrichtungen für das Haushaltsjahr 2016.
- 2.) Produkt Feuerwehr: Streichung des Ansatzes von 40.000 Euro für die Ersatzanschaffung des zweiten Kommandowagen für das Haushaltsjahr 2015.
- 3.) Reduzierung bzw. Überprüfung im Fachausschuss bezüglich der Anschaffung eines Friedhofsbaggers (Unterschied in den Investitionskosten von 65000 Euro bis zu 115000 Euro)
- 4.) Produkt Friedhof: Streichung bzw. Überprüfung des Ansatzes von 15.000 Euro zur Beschaffung eines Wildkrautbrenners für das HJ 2015.
- 5.) Halbierung des vorgesehen Ansatzes der jährlich ausgewiesenen Wasserkosten für das Fontänenfeld vor dem Theater am Park von 5000€ auf 2500€.
- 6.) Sollte der prognostizierte Eigenanteil der Gemeinde Eitorf zum Leader Verfahren von jährlich 7500€ vom Kreis übernommen werden, beantragen wir die Zuführung der Beträge in den Bereich des unterfinanzierten Produktes Marketing.
- 7.) In den letzten Jahren wurde Eitorf touristisch weiter erschlossen und positiv angenommen. Ein wichtiger Anlaufpunkt für Wanderer und Radfahrer ist der S-Bahnanschluss im Ortsteil Merten.
Nachdem der Bahnhofplatz umgebaut wurde, fehlt hier noch eine entsprechende Beleuchtung, die die Menschen in den Ort führt. Die BfE Fraktion beantragt daher die Installation der entsprechenden Beleuchtungskörper zwischen Bahnhof und Ort. Die Kosten sollen aus dem IHK in Verbindung mit dem Stadtmarketing gedeckt werden.
- 8.) Da laut Bezirksregierung eine Finanzierung aus Mitteln der Regionale 2010 nicht mehr gegeben ist, eine Förderschädlichkeit für die übrigen Projekte nicht ausdrücklich festgestellt wird, beantragt die BfE Fraktion dennoch den Bau der Graffitimauer wie geplant durchzuführen. Die Kosten

sollten sich gem. Schreiben von BM Storch an die Bezirksregierung vom 05. Dez. 2013 (sh. Sitzung ABV 21. Jan. 2014; Anlage 3) einschließlich Fundamente brutto 10.000 Euro belaufen. Bezüglich der Kosten sollte die Verwaltung mit dem Förderverein in Kontakt treten. Dieser hatte wiederholt seine finanzielle Unterstützung angeboten. Die Deckung der Investitionskosten soll aus den von der BfE beantragten Einsparungen und Streichungen aus dem Bereiche der Investitionen 2015 vorgenommen werden.

9.) Die BfE beantragt daher, mit der ersten Beigeordneten der Gemeinde Windeck in Kontakt zu treten, um dem JISS anschließend Erfahrungsberichte oder Konzepte aus Windeck sowie die bisherigen eigenen Bemühungen zur Einbindung der Asylbegehrenden vorzulegen.